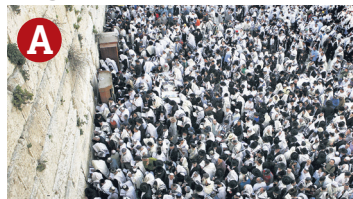


Jerusalem – der Tempelberg

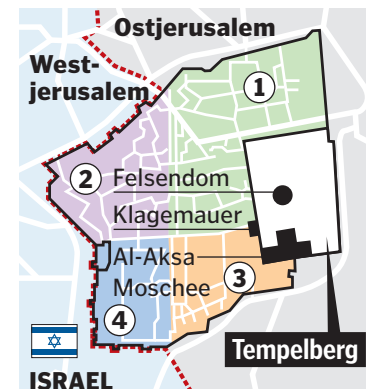
Jerusalem, den Juden, den Christen und den Muslimen heilig, ist die einzige Stadt, die auf der Erde und im Himmel zugleich existiert. Den Alltag bestimmen die Kontroversen.

Klagemauer



Ist der einzige Überrest des herodianischen Tempels und das größte Heiligtum der Juden. Hier beten sie, stecken kleine Zettel mit Fürbitten, sogenannte Kvittelchen, in die Mauer.

Geteilte Stadt

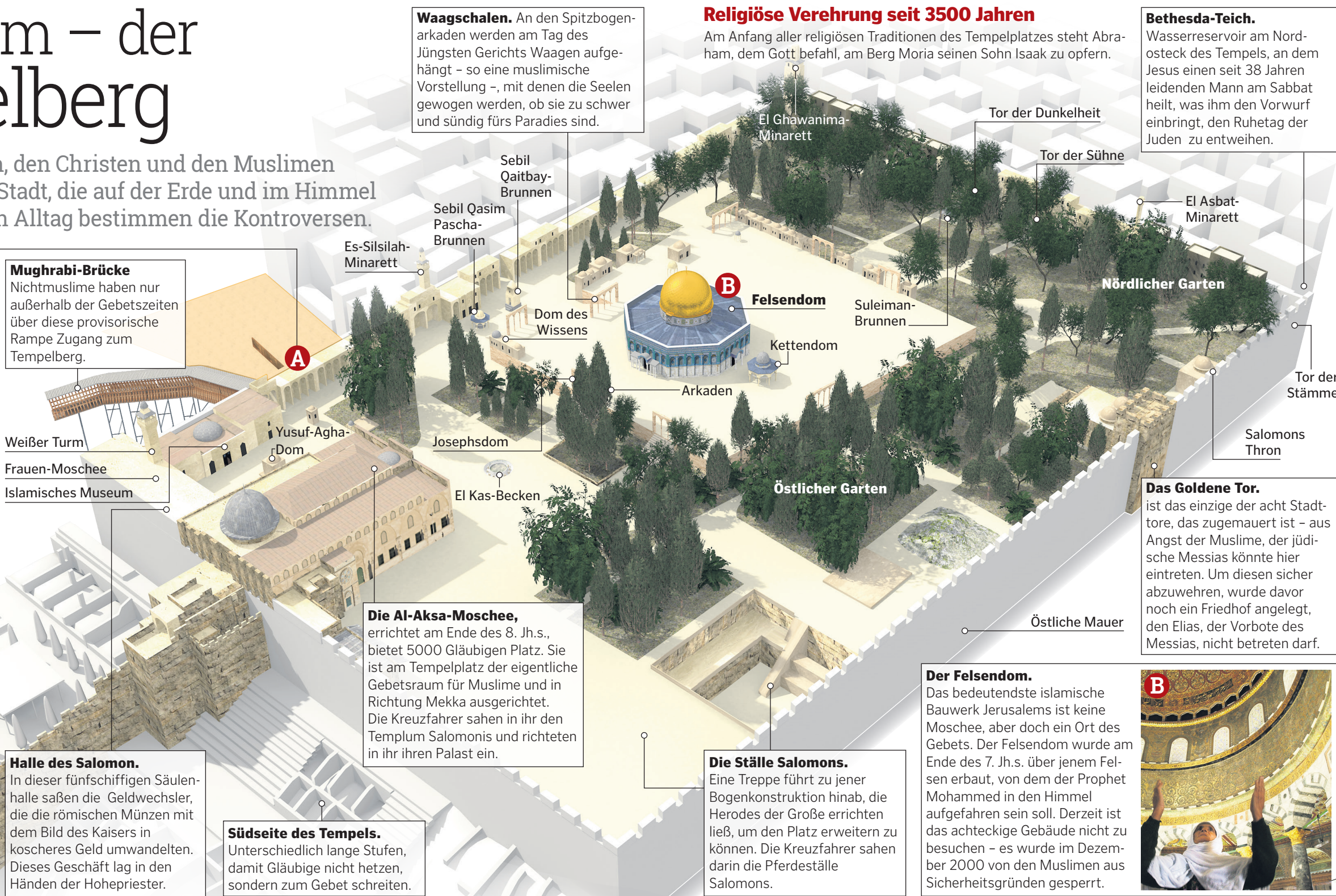


- 1 Muslimisches Viertel
- 2 Christliches Viertel
- 3 Jüdisches Viertel
- 4 Armenisches Viertel

Jerusalem war und ist für Juden aus aller Welt ein Sehnsuchtsort. Hunderte Male ist die Stadt im Alten Testament erwähnt, kein einziges Mal im Koran. Dennoch ist sie nach Mekka und Medina die drittheiligste Stadt im Islam. Von 1948 bis 1967 war die Altstadt unter jordanischer Kontrolle, seit dem Sechs-Tage-Krieg (1967) unter der Herrschaft Israels.

KLEINE ZEITUNG

Grafik: Günter Pichler; Text: Wolfgang Sottil; Zeichnungen: Stephan Pelizzari, Silke Ulrich; Quellen: Washington Post, Die Zeit; Fotos: APA (1), AP (1)



Waagschalen. An den Spitzbogenarkaden werden am Tag des Jüngsten Gerichts Waagen aufgehängt – so eine muslimische Vorstellung –, mit denen die Seelen gewogen werden, ob sie zu schwer und sündig fürs Paradies sind.

Religiöse Verehrung seit 3500 Jahren

Am Anfang aller religiösen Traditionen des Tempelplatzes steht Abraham, dem Gott befahl, am Berg Moria seinen Sohn Isaak zu opfern.

Bethesda-Teich. Wasserreservoir am Nordosteck des Tempels, an dem Jesus einen seit 38 Jahren leidenden Mann am Sabbat heilt, was ihm den Vorwurf einbringt, den Ruhetag der Juden zu entweihen.

Tempel im Zeitraffer

vor 1000 v. Chr.
Höhenheiligtum der Jebusiter, das König David nach der Eroberung der Stadt um 1000 v. Chr. erwirbt. Er will dort seinem Gott einen Tempel errichten, was ihm dieser aber nicht gestattet.

980 v. Chr.
Erster Tempel wird von König Salomon, dem Sohn Davids, errichtet. Er verwendet dafür Zedernholz aus dem Libanon. Das Gebäude war nur 30 x 9 Meter groß.

587 v. Chr.
Zerstörung des salomonischen Tempels im Jahre 587 v. Chr. durch den babylonischen Herrscher Nebukadnezar, der die Bevölkerung der Stadt bis 520 ins Exil führte.

20 v. Chr.
Zweiter Tempel errichtet von Herodes dem Großen, der damit das größte Einzelbauwerk der Antike mit 144.000 Quadratmetern errichtete. Die Bauzeit betrug über sechzig Jahre.

691 n. Chr.
Nach der Eroberung der Stadt durch muslimische Truppen im Jahr 638 n. Chr. wurden die Al-Aksa-Moschee und der Felsendom auf dem Platz errichtet, den Christen als Müllhalde genutzt hatten.

Mughrabi-Brücke
Nichtmuslime haben nur außerhalb der Gebetszeiten über diese provisorische Rampe Zugang zum Tempelberg.

Weißer Turm
Frauen-Moschee
Islamisches Museum

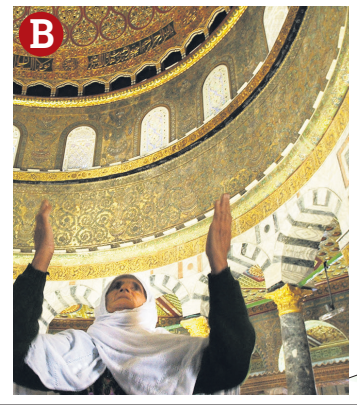
Halle des Salomon.
In dieser fünfschiffigen Säulenhalle saßen die Geldwechsler, die die römischen Münzen mit dem Bild des Kaisers in koscheres Geld umwandelten. Dieses Geschäft lag in den Händen der Hohepriester.

Südseite des Tempels.
Unterschiedlich lange Stufen, damit Gläubige nicht hetzen, sondern zum Gebet schreiten.

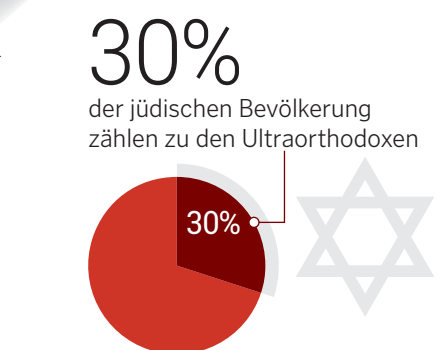
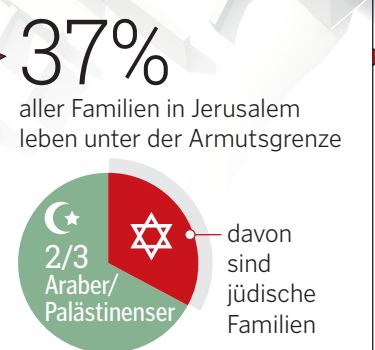
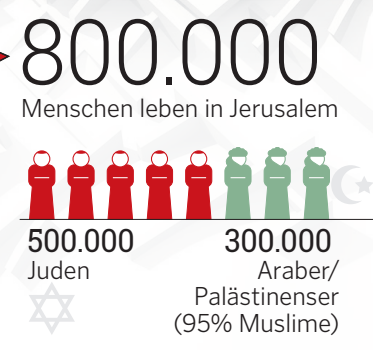
Die Al-Aksa-Moschee,
errichtet am Ende des 8. Jh.s., bietet 5000 Gläubigen Platz. Sie ist am Tempelplatz der eigentliche Gebetsraum für Muslime und in Richtung Mekka ausgerichtet. Die Kreuzfahrer sahen in ihr den Templum Salomonis und richteten in ihr ihren Palast ein.

Die Ställe Salomons.
Eine Treppe führt zu jener Bogenkonstruktion hinab, die Herodes der Große errichten ließ, um den Platz erweitern zu können. Die Kreuzfahrer sahen darin die Pferdeställe Salomons.

Der Felsendom.
Das bedeutendste islamische Bauwerk Jerusalems ist keine Moschee, aber doch ein Ort des Gebets. Der Felsendom wurde am Ende des 7. Jh.s. über jenem Felsen erbaut, von dem der Prophet Mohammed in den Himmel aufgefahren sein soll. Derzeit ist das achteckige Gebäude nicht zu besuchen – es wurde im Dezember 2000 von den Muslimen aus Sicherheitsgründen gesperrt.



Jerusalem
Israel, das Ostjerusalem mit der Altstadt annektiert hat, sieht in Jerusalem die ungeteilte Hauptstadt des Judenstaates. Offiziell ist Tel Aviv die Hauptstadt.



Jerusalem-Syndrom
In Jerusalem – so sagt man – sei jedes Gespräch mit Gott ein Ortsgespräch. Bei so viel Religiosität kommt es auch zu psychischen Erkrankungen von jüdischen oder christlichen Besuchern. Manche nehmen dann die Identität von König David an, fromme Christen schlüpfen in die Rolle von Jesus oder Maria, Judas wollte noch keiner sein.